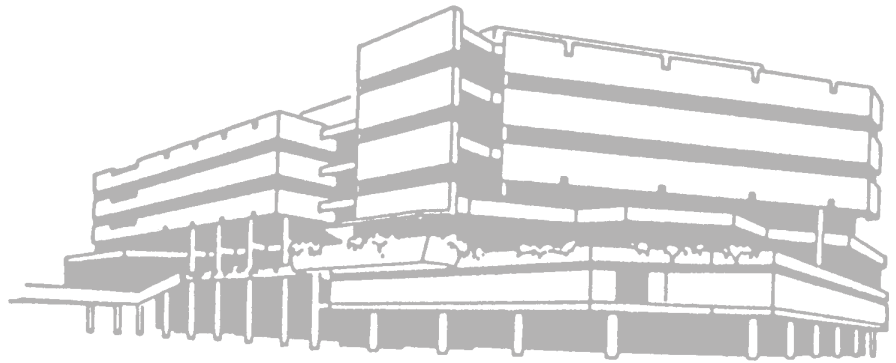


Expressum

Informationen aus dem
Freiburger Bibliothekssystem



Aus dem Inhalt

ALLGEMEINES	3
Stadtgeschichte von Haus zu Haus: Die digitalen Freiburger Adressbücher	3
Fußball-Promotion	8
AUS DER UB	11
Nationallizenzen für Datenbanken, E-Books und elektronische Zeitschriftenarchive.....	11
Neu in DBIS: € ein kostenpflichtiges Pay-per-Use-Angebot	22
Nicht immer ist Undank der Welten Lohn!	23
PRESSESPiegel.....	23

Impressum:

Herausgeber: Universitätsbibliothek Freiburg i. Br.
 Werthmannplatz 2, 79098 Freiburg i. Br.
 Postfach 1629, 79016 Freiburg i. Br.
 Tel. 0761/203-

Redaktion: Thomas Argast (Tel. 3937); Regina Bickmann (Tel. 3488); Ulrike Klaster (Tel.
 3953); Winfried Molz (Tel. 3561); Christine Schneider (Tel. 3886); Wilfried
 Sühl-Strohmenger (Tel. 3924); Thomas Würger (Tel. 3999)

e-mail: expressum@ub.uni-freiburg.de
Expressum im WWW unter <http://www.ub.uni-freiburg.de/expressum>

Fotos:

ISSN 0943-7258
Redaktionsschluss: 31. Mai 2006
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Juli 2006

ALLGEMEINES

Stadtgeschichte von Haus zu Haus: Die digitalen Freiburger Adressbücher

Seit Ende April stehen die Adressbücher der Stadt Freiburg online zur Verfügung. Digitalisiert wurden bislang die Jahrgänge 1923 bis 1970 sowie zwei Vorgänger, die noch nicht den Titel „Adressbuch“ oder „Einwohnerbuch“ tragen, sondern „Bürgerlicher Schematismus“ heißen.

Freiburger Historische Bestände - digitalisiert

Freiburger Adressbücher

Die Universitätsbibliothek Freiburg bietet den digitalen Zugriff auf die Adressbücher der Stadt Freiburg



Bitte wählen Sie den gewünschten Jahrgang:

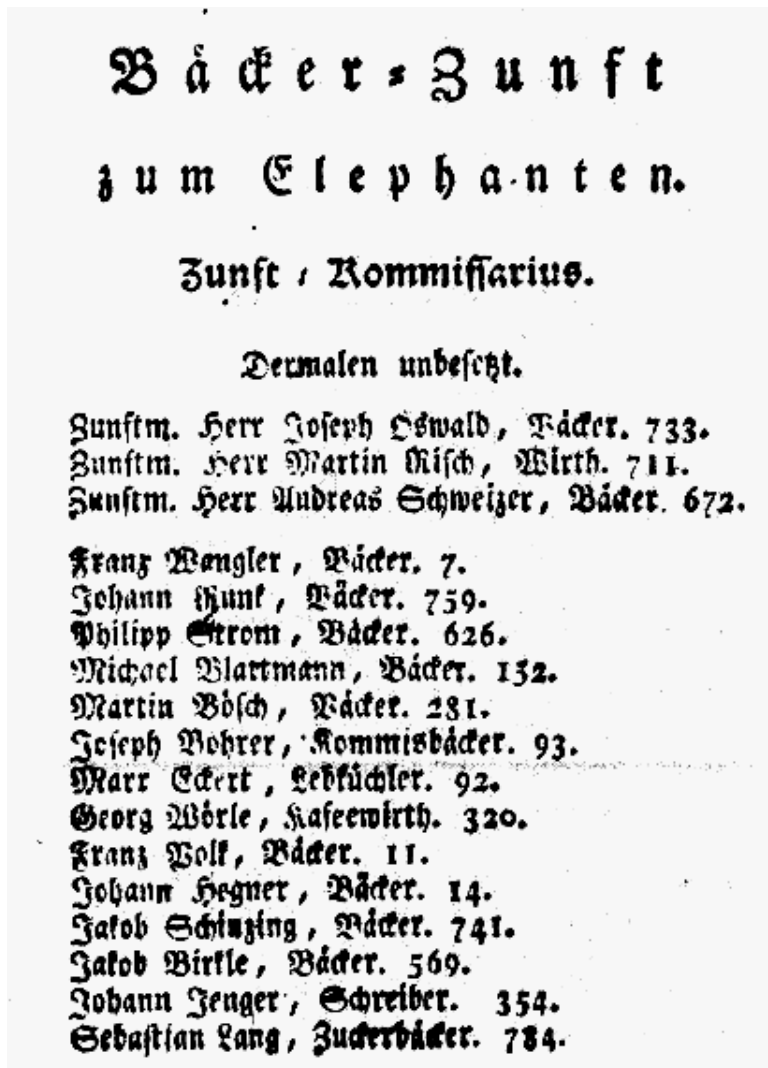
1798	Bürgerlicher Schematismus der Hauptstadt Freyburg im Breysgau
1800	Bürgerlicher Schematismus der kaiserl.-königl. vorderöstr. Hauptstadt Freyburg im Breysgau, sammt einem Kalender für das Jahr 1800-1801
1923	Adressbuch der Hauptstadt Freiburg im Breisgau
1924/25	Einwohnerbuch der Hauptstadt Freiburg im Breisgau
1925/26	Amtliches Einwohnerbuch der Hauptstadt Freiburg im Breisgau
1926/27	Amtliches Einwohnerbuch der Stadt Freiburg im Breisgau
1927/28	Amtliches Einwohnerbuch der Stadt Freiburg im Breisgau
1928/29	Amtliches Einwohnerbuch der Stadt Freiburg im Breisgau
1929/30	Amtliches Einwohnerbuch der Stadt Freiburg im Breisgau
1930/31	Amtliches Einwohnerbuch der Stadt Freiburg im Breisgau
1931/32	Amtliches Einwohnerbuch der Stadt Freiburg im Breisgau
1933	Amtliches Einwohnerbuch der Stadt Freiburg im Breisgau

Geschichte

Die beiden ersten Vorläufer von Adressbüchern (genannt „Bürgerlicher Schematismus“) stammen aus der Zeit, als die Stadt mehrmals kurzzeitig von französischen (Revolutions-)truppen besetzt worden war. Freiburg gehörte offiziell bereits zum Territorium des Herzogs Herkules III. von Modena. Allerdings bestand noch einige Jahre lang die vorderösterreichische Verwaltungsstruktur, da dem Herzog

die Einnahmen im Breisgau zu gering waren und er deshalb zögerte, das breisgauische Territorium zu übernehmen.

In den beiden digitalisierten „Schematismen“ (von 1798 und 1800, erstmals mit dem Beinamen „bürgerlich“ versehen!) sind erst recht wenige von den damals ungefähr 9.000 Bewohnern der Stadt verzeichnet. Nur für einige davon werden schon Hausnummern genannt, andere Bürger werden nur namentlich erwähnt. Zum Einen sind das die Räte um Bürgermeister Dominik Eiter, zum Anderen die Zunftvertreter, die seit kurzer Zeit auch wieder an den Ratssitzungen teilnehmen durften (Abb.: Bäckerzunft „Zum Elephanten“). Als „Adresse“ dient hier einzig und allein eine Ziffer; Straßennamen im heutigen Sinne gab es noch nicht; die Häuser waren durchnummeriert.



Neben den nicht zunftmäßig organisierten Berufen (beginnend mit „Guldenbürgern“) gibt es eigens eine Rubrik der „Freiburger Freiwilligen“, eines 1793 entstandenen „Volksaufgebots“ unter der Leitung des Stadtrats Franz Xaver Caluri, die sich den angreifenden Franzosen am Rhein entgegenstellten, die vorübergehenden Besetzungen im Sommer 1796 und im Frühjahr 1799 aber jeweils nicht verhindern konnten.

Der zweite Block der Adressbücher stammt aus dem 20. Jahrhundert. Die im Inflationsjahr 1923 einsetzende Serie (der Verleger klagt in seinem Vorwort über das Währungschaos und bedauert, die Adressbücher zum Preis von 8.000 Mark anbieten zu müssen) ist in kaum veränderter Form bis 1970 erschienen. Hier finden sich in einem begleitenden Teil nun auch demographische Angaben, Berichte über die Bautätigkeit, Statistiken oder Sonderbeilagen wie eine „Kriegschronik der Stadt Freiburg“ (1924-26) von Oskar Haffner über die Jahre 1914-18. Aufschlussreich sind neben den von Anfang an vertretenen Werbeanzeigen auch die „Winke für die Einwohnerschaft“, die heute vielleicht „Service-Tipps“ oder „Wissenswertes“ heißen würden. Dort erfährt der Bürger, wie man den Gasmesser abliest, wann man Teppiche ausklopfen darf, wo in der Stadt man „Bedürfnisanstalten“ findet, oder was es beim Dienstbotenwechsel zu beachten gibt.

Durchgehend gibt es ein „Straßenverzeichnis“, in dem für die einzelnen Straßen der Stadt Hausnummer für Hausnummer und Stockwerk für Stockwerk die Bewohner samt Berufsbezeichnung genannt werden. Es sind im Jahre 1923 ungefähr 90.000, 1970, im jüngsten hier vorliegenden Jahrgang, hat sich diese Zahl nahezu verdoppelt. Eine Art „Gelbe Seiten“ (Firmenverzeichnis) findet man schon 1923, aber auch eine Übersicht über Behörden, die etwa bei Schulen bis herunter zur Nennung sämtlicher Lehrer geht. Alle Vereine mit Vorsitzenden und anderem Wissenswertem („Sängerbund Wiehre, Probe Mi. 8.30-10 in der Aula der Höh. Töcherschule“) werden ebenso aufgezählt.

Um die Vorteile des „Straßenverzeichnisses“ für dieses früheste digitalisierte Adressbuch des 20. Jahrhunderts noch weiter auszunutzen, bot es sich an, auch gleich einen passenden zeitgenössischen Stadtplan mit anzubieten. Der im Original (KT/S 87/16-1922) 79x93 cm große Plan aus dem Jahre 1922 gibt exakt das Bild der Stadt wieder, auf dem das „Straßenverzeichnis“ aufbaut; hier lässt sich also alles auch räumlich nachvollziehen.



Emil Brack alt
Drechslerei
Inhaber Matthias Egle
Freiburg i. Br. / Herrenstraße 54
S gegründet 1831 / Fernruf Nr. 4920
Spezialgeschäft in Tabakspfeifen aus Meerschaum
und Bruyère, Spazierstöcken und Regenschirmen
Groß- und Kleinhandel
Elfenbein- und Bernstein schmuck / Zigarren- und Zigaretten-
spitzen / Feuerzeuge / Taschenmesser / Schachspiele / Billard-
utenstücken / Stickerahmen / Spinnräder / Wollkarten / Faß-
hähnen / Lederwaren ❖ Reparaturen aller Art

Auf dieser Grundlage lassen sich interessante Beobachtungen machen. Der Philosoph Martin Heidegger beispielsweise wohnte 1923 als Privatdozent in der Lerchenstr. 8 (4.Stock), 1938 im Rötebuckweg 47 und hatte - inzwischen zum Professor aufgestiegen - einen Telefonanschluß (Tel.-Nr.: 7104). Weiterhin lässt sich z. B. nachweisen, dass dort, wo heute „Burger King“ residiert (Löwenstr. 1) im Jahre 1923 die Heilsarmee untergebracht war. Im Erdgeschoß des Gebäudes befand sich ihr Versammlungslokal, im 1. Stock das Frauenhospiz, im 2. Stock die „Samariterstation für Arme“. In der heutigen „Maria Bar“ (Löwenstr. 7) wirkte ein Schneidermeister namens Reininger, über ihm im 1. Stock wohnte Tapeziermeister Wilhelm Weckerle. Zwanzig Jahre später, also kurz vor der Bombardierung, trifft man Weckerle weiterhin an, in der einstigen Schneiderei hat sich hingegen ein Autoschlosser namens Kunkel niedergelassen. Wiederum zwanzig Jahre später (1963) gibt es die Heilsarmee immer noch, im obersten Stockwerk findet sich allerdings jetzt auch eine „Gesellschaft für Wehrkunde“. Drei Häuser weiter wurde die Schlosserei inzwischen durch den „Branntweinausschank W. Schubert“ ersetzt, der Weg zur heutigen „Maria Bar“ war also gewissermaßen schon beschritten.

Die



FERNSPRECH-ANLAGE
für Post- und Haus-Verkehr
ist bei den heutigen Fernsprechgebührenätzen
die rationellste

Sie ermöglicht: **Selbsteinschaltung**
Geheim-Verkehr
Gesprächskontrolle u. Ueberwachung
Dollkommene Ausnützung der **Amtsleitungen**

Schwarzwälder Telefon Gesellschaft m. b. H.
Thurnseestr. 51 Freiburg i. Br. Fernruf 2196
(Ecke Erwinstraße)

Elektrische Uhren- und Signal-Anlagen
Arbeiter- u. Wächter-Kontroll-Anlagen
Trefor-Sicherungs-Anlagen

★

Eigene große Fabriken

★

Ingenieur-Befuch und Beratung ohne jede Verbindlichkeit

Internetauftritt: Die Kunst des Möglichen

In Freiburg stehen verschiedene Plattformen zur Veröffentlichung digitaler Texte zur Verfügung: Zum einen der Freiburger Publikationsserver FreiDok, zum anderen DigiLib, eine Software zur Darstellung von Photoalben, sowie das Repository Freimore, welches die Speicherung, Suche und Präsentation von Multimediaobjekten ermöglicht.

Die Entscheidung fiel zugunsten von Freimore; obwohl das Nachfolgemodell „MyCore“ schon seit längerem vom Rechenzentrum in Aussicht gestellt ist, wollte man nicht mehr warten, da die Devise „die Kunst des Möglichen“ lautete, und die längst digitalisierten Adressbücher nun endlich online gehen sollten.

Um den Einstieg möglichst übersichtlich zu gestalten, werden zunächst die einzelnen Kapitel und der „Vorsatz“ angezeigt, wo erste Informationen abrufbar sind. Mit dem nächsten Klick gelangt man dann zum Volltext. Der alphabetische Einstieg in die Kapitel „Einwohner- und Firmenverzeichnis“ und dem „Straßenverzeichnis“ erforderte erhebliche Vorarbeiten¹, dadurch ist jedoch ein einigermaßen komfortabler Zugang zu den verschiedenen Namen und Straßennamen gewährleistet.

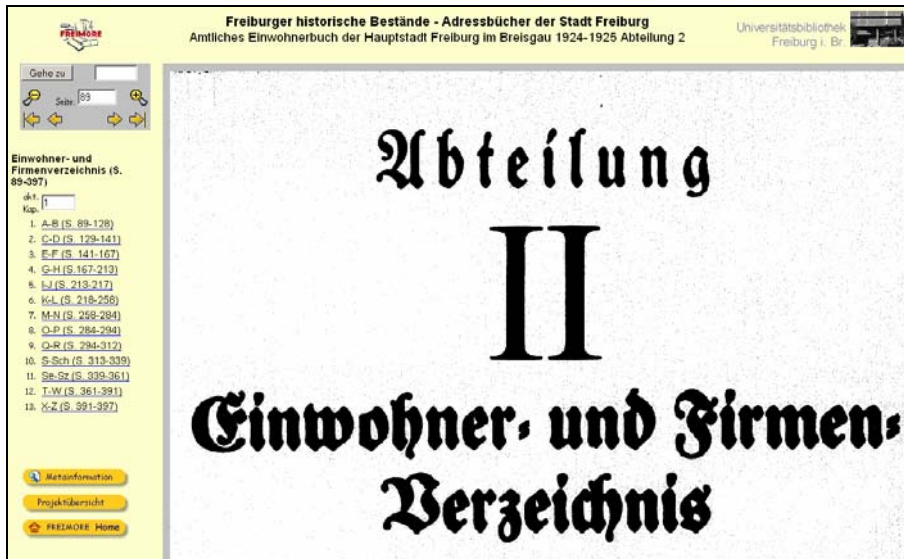
1924/25

Einwohnerbuch der Hauptstadt Freiburg im Breisgau

einschließlich der eingemeindeten Vororte Betzenhausen, Günterstal, Haslach, Littenweiler und Zähringen. Nachschlagewerk für Fernsprechanschlüsse und den bargeldlosen Zahlungsverkehr für das Jahr 1924/25

Anzeigen/Titelblatt/Inhalts-Übersicht (Vorsatz)	Vorsatz: Inhaltsübersicht. Alphabetisches Sachregister.
Abteilung I	Kriegschronik der Stadt Freiburg i.Br. 1914-1919. Freiburger Statistik. Sehenswürdigkeiten in Freiburg i.Br. Fernsprechstellen der besond. Fernsprechanlagen der Stadtgemeinde Freiburg i. Br. Öffentliche Feuermeldestellen. Winke für die Einwohnerschaft Freiburgs.
Abteilung II	Ehrenbürger. Einwohner- und Firmen-Verzeichnis.
Abteilung III	Straßen-Verzeichnis. Maße und Gewichte.
Abteilung IV	Verzeichnis der Handel- und Gewerbetreibenden, Versicherungsgesellschaften, sowie Zeitungen (öffentliche Blätter) und Zeitschriften.
Abteilung V	Verzeichnis der im Handelsregister eingetragenen Firmen.
Abteilung VI	Gemeindebehörden. Die weltlichen Ortstiftungen der Stadt Freiburg. Badische Staatsbehörden. Selbstverwaltungskörper im Gebiet der inneren Verwaltung. Reichsbehörden. Sonstige Behörden im Bereiche der Zivilstaatsverwaltung. Öffentliche Unterrichtsanstalten. Kirchliche Behörden.
Abteilung VII	Vereine und Anstalten. Verzeichnis der studentischen Korporationen. Bestuhlungsplan des Stadttheaters.

¹ Herzlichen Dank an die unermüdliche Arbeit von Frau Dirksen, Frau Ebel und Frau Winkler.



(Martin Mayer, Christine Schneider)

Fußball-Promotion

Vitrinenausstellung im 2. und 4. Obergeschoss in der UB

Nachdem am 9. Juni 2006 der erste weltmeisterliche Anpfiff ertönt ist und der fußgesteuerte Ball zu rollen begonnen hat, bedürfen noch zwei grundlegende Fragen rund um das runde Leder noch einer dringenden Klärung:

1. Braucht der Fußball *promotion*?
2. Bietet der Fußball auch auf akademischem Terrain die Möglichkeit der Promotion?



Wir sind aus genanntem Anlass diesen Fragen mit der gebotenen Sorgfalt nachgegangen und können nach eingehender Recherche erste und durchaus erfreuliche Resultate liefern:

Wie unsere historisch angelegte Untersuchung zu Frage 1 „Braucht der Fußball *promotion*?“ ergab, lassen sich in Deutschland bereits in den 1950er Jahren erste positive Ansätze zur fördernden Werbung und Vermarktung des Fußballs erkennen. Trefflich zusammengefasst findet man dies bereits in einem Beitrag in der Dokumentation zur Fußball-WM 1954 unter dem Titel „Es war nebenbei auch ein Geschäft“. Seitdem ist *promotion* für den Fußball eine ständig





1901, einer der populärsten Preger Spieler, Mischkammer des Sports, er stellt
Lauterbach.

wachsende und zunehmend alle Lebens- und Seinswirklichkeiten erfassende Strategie geworden und erlebt nun 2006 ihren Kulminationspunkt: Nach den klassischen Fußball(markt)feldern erfolgt Fußball-*promotion* nun endlich auch in bisher als eher fußballrandständig angesehenen Bereichen und leistet dort Pionierarbeit mit jeweils angepasster Methodik. So zeigt sich Fußball-*promotion* jetzt sublimiert als theologisch-philosophische Betrachtung, als aufs Exempel gebrachte Gesellschaftsanalyse oder als kunstgleiche Auratisierung von Objekt und Geschehen. Dabei erklimmt Fußball-*promotion* mit erhabenem Duktus die Gipfel deutscher Feuilletons und findet mit Fußball-Ausstellungen und -Vorträgen endlich auch offene Türen in Kunst- und Akademietempeln, nachdem längstens alle Hör- und (Fern-) Sehkanäle schon mit einschlägigen Features sintflutartig überspült und der häusliche Alltag durch fußballerisches Kreativdesign von der Fußmatte über das Essgeschirr bis hin zur

Bettwäsche durchgestylt



Der Englische Spieler in diesem einzigen Spiel im Ausland. Ein der interessantesten Spiele, welches die englische Fußballmannschaft, welche National-Fußballer sein konnten und die bei der englischen Welt. Das war die interessanteste, die der Welt, die die englische Fußballmannschaft, welche National-Fußballer sein konnten und die bei der englischen Welt.

sind. Beruhigt können wir also feststellen, *promotion* für den Fußball findet sich inzwischen allerorten (und bis zum Abwinken). Ein Reservat der Fußball-Ahnungslosen, ein weißes Feld gibt es nicht mehr. Deutschland ist in diesem Punkt also bestens vorbereitet für das Weltmeisterschaftsturnier.

Doch wie ist es um Fußball-*promotion* auf allerengstem akademischen Terrain bestellt? Bedient Fußball-*promotion* sich hier auch der dem universitären Biotop genuinen Form der *promotion*, also der akademischen Promotion? Gibt es

somit die klassische Dissertation über den Fußball, und bedeutet hierbei die Promotion für den Autor zugleich *promotion* für den Fußball? Wir haben uns diesem anspruchsvollen Fragenkomplex rund um den Erwerb des Dokortitels mittels eines fußballerischen Themas in gebotener Wissenschaftlichkeit genähert und zuerst eine statistische Analyse hierzu vorgenommen. Eine kombinierte Suche nach „Fußball?“ (Rubrik Titelworte) und „Dissertationen/Hochschulschriften“ (Rubrik Sucheinschränkungen) ergab allein im Freibur-



Amstutz (links) und die anderen die nicht bekannten Fußballer, welche die Welt, die die englische Fußballmannschaft, welche National-Fußballer sein konnten und die bei der englischen Welt.



Amstutz (links) und die anderen die nicht bekannten Fußballer, welche die Welt, die die englische Fußballmannschaft, welche National-Fußballer sein konnten und die bei der englischen Welt.

ger Online-Katalog bereits 93 Treffer, eine schöne erste Bestätigung somit, dass Fußball auch als Grundlage zur Erlangung der Doktorwürde, zur akademischen

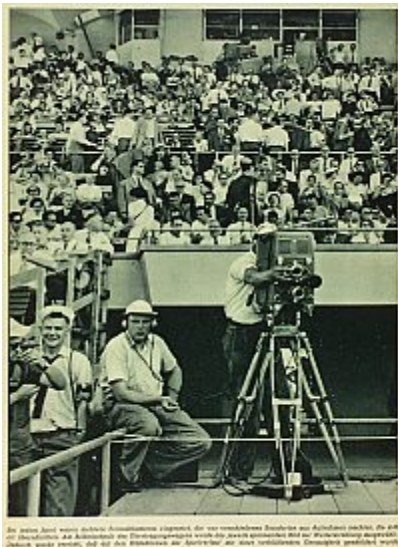


Promotion dienen kann. Inwieweit jedoch die Ergebnisse dieser Fußball-Promotionen immer auch Fußball-promotion implizieren, kann nur differenziert beantwortet werden. Perspektiven-

wahl wie auch wissenschaftsbedingte kritische Distanz zum Dissertationsthema können zur Fußball-promotion, aber auch zur Fußball-Ernüchterung in Einzelbereichen führen, auch wenn am Beginn einer Fußball-Promotion wohl immer ein Fußballbegeisterter gestanden haben dürfte. Da aber Fußballbegeisterte letztlich direkt oder indirekt die allerbeste promotion für den Fußball sind, darf auch die Fußball-Promotion somit als Sonderform der Fußballförderung gewürdigt werden.

An dieser Stelle sei noch ein kleiner Exkurs erlaubt: Die Verwendung der maskulinen Sprachform in Bezug auf die Fußball-Promovierenden steht – leider – durchaus zu Recht. Denn Damen haben zwar bekanntlich zuletzt in Deutschland den besseren Fußball gespielt; als Autorinnen im fußball-akademischen Bereich sind sie jedoch eher noch unterrepräsentiert, eine gezielte Frauenförderung in diesem Bereich wäre daher an dieser Stelle als Desiderat anzumachen.

Den Besonderheiten und der Spannweite akademisch weiterentwickelter Fußballleidenschaft widmet sich nun eine Ausstellung der Universitätsbibliothek



Freiburg. Ausgewählte Bücher in den Vitrinen verdeutlichen die unterschiedlichen Ansätze

und Themen fußballbezogener Forschung; begleitende Bildmaterialien liefern die Emotionen. Mit den Produkten akademischer Promotion zur promotion in Sachen Fußball ist die Ausstellung somit die „standes-“ und bestandsgemäße Einladung der Bibliothek an alle Fußballbegeisterte, auch im universitären Alltag Fußball und Fußballweltmeisterschaft nicht ganz aus Kopf und Auge zu verlieren.



(Angela Karasch)

AUS DER UB

Nationallizenzen für Datenbanken, E-Books und elektronische Zeitschriftenarchive

Mit dem System der überregionalen Informationsversorgung fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Bereitstellung eines umfassenden Angebots hochspezialisierter Literaturbestände und elektronischer Informationsquellen für die wissenschaftliche Forschung in Deutschland. Entstanden ist das System aus der Finanznot der wissenschaftlichen Bibliotheken heraus nach dem Zweiten Weltkrieg. 1949 wurden die ersten Beschaffungsrichtlinien und der erste Verteilungsplan erarbeitet und damit die noch heute gültigen Prinzipien der kooperativen Erwerbung und Bereitstellung festgelegt.

In den 70er Jahren zeigte die Denkschrift zur „Überregionalen Literaturversorgung von Wissenschaft und Forschung in der Bundesrepublik Deutschland“ Leitlinien für eine Reform der Sammelrichtlinien und die Ausweitung des Dienstleistungsangebots auf. Die Wiedervereinigung Deutschlands forderte eine weitere Überarbeitung des Systems der überregionalen Informationsversorgung: Der Sondersammelgebietsplan wurde neu strukturiert, Einrichtungen in den neuen Bundesländern wurden darin aufgenommen, eine Reihe von Sammelschwerpunkten wurden verlegt. Die Empfehlungen wurden 1998 in ein Memorandum zur Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung aufgenommen.

Seit fünf Jahrzehnten besteht und funktioniert dieses Versorgungsnetzwerk der DFG flächendeckend und umfassend, soweit physische Materialien erworben werden können. Literatur wird nach einem festgelegten Verteilungsplan und nach fachbezogenen Zuständigkeiten kooperativ erworben, und sie wird überregional im Rahmen von Fernleihe oder Dokumentlieferdiensten bereit gestellt.

Die rasche Entwicklung neuer Informationstechnologien und die Etablierung des Internets als Informationsquelle hatte in neuester Zeit auch Auswirkungen auf die Systemarchitektur der überregionalen Literaturversorgung. Für elektronische Fachinformation können in der Regel nur Lizenzen für zeitlich und örtlich begrenzte Nutzungsrechte abgeschlossen werden. Dadurch hat die überregionale Bereitstellung rechtliche und auch finanzielle Grenzen erreicht. Eine erste Antwort auf diese neue Herausforderung sind die von der DFG geförderten Virtuellen Fachbibliotheken, die zunächst nur lizenzfreie Angebote bündeln und allgemein zugänglich machen konnten. Im nächsten Schritt wurden Lösungsmodelle für lizenzpflichtige Informationsangebote gesucht und umgesetzt. Das Ergebnis sind *Nationallizenzen und Pay-per-Use-Lizenzen*.²

² zu Pay-per-Use Lizenzen siehe in diesem Heft: „Neu in DBIS: € ein kostenpflichtiges Pay-per-Use-Angebot“

Mit der Förderung von Nationallizenzen hat die DFG den kostenlosen Zugang zu Datenbanken, digitalen Textsammlungen und elektronischen Zeitschriften für Wissenschaftler, Studierende und wissenschaftlich interessierte Privatpersonen mit ständigem Wohnsitz in Deutschland ermöglicht. Die durch Nationallizenz erworbenen Produkte stehen somit nicht nur deutschlandweit in den Netzen der Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zur Verfügung, sondern sie können nach Einzelregistrierung von jedem Rechner in Deutschland genutzt werden.

Die Verhandlungen mit den Verlagen und Fachgesellschaften wurden arbeitsteilig und in enger Abstimmung von folgenden sieben Informationseinrichtungen geführt:

- Staatsbibliothek zu Berlin
- GESIS / Informationszentrum Sozialwissenschaften Bonn
- Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main
- Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
- Technische Informationsbibliothek Hannover
- Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- Bayerische Staatsbibliothek München

Diese Einrichtungen organisieren die Bereitstellung der digitalen Publikationen in allen Forschungs- und Hochschulnetzen und verwalten auch die Einzelregistrierung für Privatpersonen mit ständigem Wohnsitz in Deutschland

Erste Tranche: Schwerpunkt Geistes- und Sozialwissenschaften

Ende 2004 wurde bei den SSG-Bibliotheken eine erste Bedarfserhebung durchgeführt. Es sollten nur abgeschlossene Datenbanken genannt werden, für die mit einer einmaligen Zahlung dauerhafter Zugriff erworben werden kann. Ab Mai 2005 standen 19 große digitale Textsammlungen und Fachdatenbanken bekannter Wissenschaftsverlage im Wert von rund 5,9 Millionen Euro zur Verfügung. Nach den Vorgaben der DFG handelte es sich um abgeschlossene Datenbanken, die vor allem für die Geistes- und Sozialwissenschaften wichtige Forschungsressourcen darstellen.

Darunter befinden sich umfassende Sammlungen wie „Early English books online³“ oder „The eighteenth century collection online⁴“, die mit mehreren hunderttausend digitalisierten Büchern die englischsprachigen Publikationen der Frühen Neuzeit weitgehend enthalten und für die anglistische Forschung in Deutschland eine erstklassige Ressource darstellen. Als bibliographische Datenbank stellt der „Periodicals contents index“ über 14 Millionen Nachweise aus 4.600 geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriften der Jahre 1770 bis 1995 zur Verfügung. Für die historische und politikwissenschaftliche Forschung

³ Mayer, Martin: „More matter with less art“: Early English Books Online. In: [Expressum 2005,2](#), S.4-9

⁴ Mayer, Martin: „Eighteenth Century Collections Online (ECCO) jetzt im Netz verfügbar“. In: [Expressum 2005,3](#), S.3-5

wichtig sind „Comintern online database“, „Declassified documents reference system“ und „National security archives“.

Die Produkte im Überblick⁵:

Von fachübergreifendem Interesse

Periodicals Index Online:

Historischer Zeitschriftenindex mit Artikeln aus über 4.600 Zeitschriftentiteln aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die abgedeckte Zeitspanne reicht von 1770 bis 1995. Es sind Publikationen zu mehr als 37 Fachgebieten und in über 40 Sprachen und Dialekten enthalten. Auf die rund 350 im Periodicals Archive Online (s. Elektronische Zeitschriftenarchive) enthaltenen Volltext-Zeitschriften wird direkt vom bibliographischen Eintrag verlinkt.

World Biographical Information System:

Mehrere Millionen Kurzbiographien aus zahlreichen Nachschlagewerken seit dem 16. Jahrhundert. Die enthaltenen biographischen Archive berücksichtigen jeweils unterschiedliche Sprach- und Kulturräume.

Für Geschichte und Kultur des angloamerikanischen Kulturkreises

18th century collection online:

Zugriff auf über 150.000 gedruckte Werke, die zwischen 1701 und 1800 im Vereinigten Königreich erschienen sind.

Declassified Documents Reference System:

Die Datenbank enthält über 85.000 Dokumente, die von den US-Regierungsstellen freigegeben wurden. Es handelt sich um eine maßgebliche Quelle zu den Themen der amerikanischen Innen- und Außenpolitik nach dem 2. Weltkrieg.

Digital National Security Archive:

Umfangreichste Sammlung wesentlicher Primärdokumente zur US-Außen- und Militärpolitik seit 1945. Die Datenbank enthält über 50.000 der wichtigsten freigegebenen Dokumente.

Early American Imprints:

Eine umfassende Sammlung digitalisierter Publikationen, die in Nordamerika von 1639-1800 erschienen sind. Die Sammlung basiert auf der einschlägigen Bibliographie von Charles Evans (American bibliography, Bde. 1-16, 1903-1967) und der Mikrofilmausgabe des Verlags.

Early English Books Online:

Englische Drucke der Jahre 1473 bis 1700. Rund 125.000 Bücher im Volltext.

English Language Women's Literature of the 18th & 19th centuries:

Die Sammlung enthält insgesamt 1.529 E-Books von 311 Autorinnen. Diese wurden von 1.830 Büchern, die ursprünglich in der Zeitspanne 1776–1899 publiziert wurden, erstellt.

⁵ Ausführliche Produktbeschreibungen unter: <http://www.nationallizenzen.de>

The Times Digital Archive:

Recherchemöglichkeit im digitalen Archiv (seit 1785) der London Times. Artikel bzw. die gesamte Seite, auf der gesuchter Beitrag erscheint, lassen sich im Volltext einsehen.

Wales related Fiction of the Romantic Period:

Die Sammlung enthält englischsprachige Literatur aus 116 Büchern, die ursprünglich in der Zeit von 1789-1834 publiziert wurden. Auswahlkriterium ist der „Wales“-bezogene Inhalt der Werke.

Für deutsche Sprache und Literatur*Deutschsprachige Frauenliteratur des 18. & 19. Jahrhunderts, Teil 1:*

Die Sammlung enthält E-Books von 74 Autorinnen des 19. Jahrhunderts.

Für allgemeine Geschichte, Philosophie, Theologie und Religionswissenschaft*Acta Sanctorum:*

Umfassende hagiographische Textsammlung von der Zeit des frühen Christentums bis zum 16. Jahrhundert (Volltexte von 68 Bänden, entstanden über einen Zeitraum von 300 Jahren).

Aristoteles Latinus Database:

Die Datenbank enthält die Texteditionen der gedruckten Aristoteles-Latinus-Reihe und wird laufend durch weitere Editionen angereichert.

Europa Sacra:

Verzeichnis der zur römischen Kirche gehörenden Bistümer des Mittelalters sowie ihrer Würdenträger.

Library of Latin Texts:

Die Datenbank enthält Texte von den Anfängen der lateinischen Literatur (Livius Andronicus, 240 v.Chr.) bis zum 2. Vatikanischen Konzil (1962-1965).

Ut per litteras apostolicas:

Papstbriefe des 13. und 14. Jahrhunderts.

Für Geschichte Osteuropas*Comintern Online Database:*

Die Datenbank enthält ein vollständiges Verzeichnis der Bestände der Kominternarchive (55 Millionen Seiten) sowie ein laufend erweitertes Volltextarchiv der am häufigsten benutzten Dokumente als Grafikdateien. Die Digitalisate konzentrieren sich auf die Kommissionen, die Sekretariate und Departmente, die unter dem Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationalen (IKKI) arbeiteten, auf die Ländersekretariate und Regionalbüros, die Parteidelegationen bei der Komintern und auf andere Einheiten von besonderem Interesse wie die Leninschulen und die Internationale Arbeiterhilfe.

Für Rechtswissenschaft*Making of Modern Law:*

MOML ermöglicht umfassend die Erforschung des modernen Rechtswesen und seiner Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. Mehr als 10 Millionen Seiten aus Werken amerikanischer und britischer Rechtsgeschichte, die zwischen 1800 und 1926 erschienen sind, können im Volltext recherchiert werden.

Für Ost- und Südostasien*China Academic Journals:*

Volltextdatenbank mit Zugriff auf etwa 7.600 Zeitschriften der VR China.

Zweite Tranche: Schwerpunkt Naturwissenschaften und Medizin

Im Juni 2006 wird dieses Angebot um weitere 30 digitale Medien im Wert von 21,5 Millionen Euro erweitert. Lag 2005 der Schwerpunkt auf dem Erwerb von geistes- und sozialwissenschaftlichen Datenbanken und Textsammlungen, wird diesmal vor allem die Literaturversorgung in den naturwissenschaftlichen Fachgebieten gefördert.

Da Zeitschriftenliteratur in Naturwissenschaften und Medizin von großer Bedeutung ist, werden erstmals elektronische Zeitschriftenarchive großer Wissenschaftsverlage wie z.B. Elsevier, Springer und Wiley lizenziert. Die Archive enthalten unterschiedlich umfangreiche Pakete (Anzahl und Zeitraum) der Zeitschriftenproduktion dieser Verlage im Volltext. Neben den elektronischen Zeitschriftenarchiven werden Sammlungen von E-Books (Elektronische Bücher), digitale Textsammlungen und Fachdatenbanken angeboten.

Die jetzt neu lizenzierten Produkte stammen größtenteils aus folgenden Verlagen und Fachgesellschaften:

- American Chemical Society
- American Institute of Physics
- Brepols
- Elsevier
- Oxford University Press
- Proquest
- Royal Chemical Society
- Springer
- Thomson/Gale
- Thomson/Saur
- Wiley

Die Produkte im Überblick:**Elektronische Zeitschriftenarchive****Schwerpunkt Naturwissenschaften und Medizin**

Da Verleger naturwissenschaftlicher Zeitschriften die kommerzielle Nutzung ihrer Produkte ausschließen möchten, ist hier in der Regel eine Registrierung für Einzelpersonen, die keinen Zugang über ein Universitätsnetz haben, nicht gestattet.

ACS Journal Legacy Archives 1879-1995:

Volltexte der Zeitschriften der American Chemical Society.

AIP Digital Archive 1930-2004:

Volltexte der Zeitschriften des American Institute of Physics.

Annual Reviews Electronic Back Volume Collection 1932-2001 ff:

32 Sammelbände mit kritischen, wissenschaftlichen Abhandlungen, die den Stand der Forschung in speziellen Fachgebieten repräsentieren. Das Archiv wird jährlich um einen Jahrgang ergänzt.

Chinese Academic Journals (CAJ – Technik und Naturwissenschaften ABCI) 1994-2010:

Volltexte der wesentlichen chinesischen akademischen Periodika in der Originalsprache von 1994 an.

Elsevier Journal Backfiles on ScienceDirect 1934-1994:

Volltexte von ca. 650 Zeitschriften des Elsevier-Verlages aus folgenden 10 Collections:

- Agricultural and biological sciences
- Biochemistry, genetics and molecular biology
- Economics
- General physics
- High energy physics
- Inorganic chemistry
- Organic chemistry incl. Tetrahedron
- Physical and analytical chemistry
- Psychology
- Social sciences.

IOP Historic Archive 1874-1995:

Volltexte von über 30 Zeitschriften des Institute of Physics.

RSC Journals Super Archive 1841-2004:

Archivdaten von über 60 Zeitschriften der Royal Society of Chemistry.

Springer Online Journal Archive 1860-2000:

Volltexte von über 800 Zeitschriften des Springer-Verlages (einschließlich Kluwer).

Wiley InterScience Backfile Collections 1832-2000:

Volltexte von 92 Zeitschriften des Verlages Wiley aus den folgenden 9 Backfile-Collections:

- Analytical sciences
- Angewandte Chemie
- Biotechnology, biochemistry, biophysics
- Cell development and biology
- Chemistry societies
- Chemistry
- Materials science

- Numerical engineering
- Polymer

Neben diesen großen elektronischen Zeitschriftenarchiven mit Schwerpunkt Naturwissenschaften und Medizin sind auch einige **interdisziplinäre Produkte** lizenziert worden:

China Academic Journals D, E (1994-2010):

Volltexte von wissenschaftlichen chinesischen Zeitschriften aus den Bereichen Agrarwissenschaften, Medizin, Literatur, Geschichte, Philosophie, Wirtschaft, Politik, Recht, Militärwesen und Erziehungs- und Sozialwissenschaften.

Oxford Journals Digital Archive 1829-1995:

Volltexte von ca. 120 Zeitschriften von Oxford University Press.

Periodicals Archive Online / PAO 1802-1995:

Das Archiv enthält ca. 350 der insgesamt mehr als 4.600 im Periodicals Index Online (s.o.) indexierten geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriften im Volltext.

Times Literary Supplement Centenary Archive 1902-1990:

Die Datenbank umfasst im Volltext die Ausgaben des Times Literary Supplement von 1902 bis 1990. Insgesamt sind mehr als 250.000 Besprechungen, Briefe, Gedichte und Artikel zu mehr als 5.000 Themen des TLS verfügbar.

E-Book-Sammlungen

E-Books von NetLibrary:

Zur Verfügung stehen 1000 E-Books aus folgenden Fachgebieten:

- Business and Economics
- Science and Engineering
- Social and Behavioral Sciences
- Humanities
- Area Studies

Editoria Italiana Online:

1500 Monographien und Kongressberichte bekannter italienischer Wissenschaftsverlage. Diese E-Books behandeln bedeutende Aspekte der Geistes- und Kulturwissenschaften in vergleichender Perspektive. Im Einzelnen sind insbesondere folgende Fächer vertreten: Archäologie, Geschichte, Altertumswissenschaften, Sprachwissenschaften, Musik, Philosophie, Kunst, Pädagogik, Bibliothekswissenschaften, Soziologie, italienische Sprache und Literatur. Eine Volltextsuche über alle E-Books gleichzeitig ist möglich.

Bibliographische Datenbanken

The Bibliography of the Hebrew Book 1473-1960:

Bibliographie aller Bücher in hebräischer Sprache, die zwischen 1473 und 1960 gedruckt wurden. Sie umfasst etwa 120.000 Titel und 13.500 Autoren.

Biological Abstracts Archive 1969-2004:

Referenzen und Abstracts zu Artikeln aus wissenschaftlichen Zeitschriften im Fach Biologie und verwandten Gebieten: Botanik, Medizin, Pharmakologie, Mikrobiologie, Ökologie, Parasitologie, Toxikologie, Umweltwissenschaften. Die Datenbank enthält rund 5.800.000 Datensätze aus dem Zeitraum 1969 bis 2004, die aus etwa 5.000 Journals indexiert werden.

Cambridge Scientific Abstracts (CSA) 1999-2009:

Referenzen und Abstracts u. a. zu Artikeln aus wissenschaftlichen Zeitschriften und Reihen, Konferenzbänden, Büchern und Buchkapiteln, Rezensionen und Forschungsberichten in den Sozialwissenschaften. Neben der Soziologie und verwandten Gebieten werden auch die Politik-, Verwaltungs- und Wirtschaftswissenschaften sowie Sozialwesen und Sozialarbeit abgedeckt. Folgende Datenbanken stehen zur Verfügung: CSA Sociological Abstracts, CSA Social Services Abstracts, PAIS International, CSA Worldwide Political Science Abstracts, ASSIA: Applied Social Sciences Index and Abstracts, Physical Education Index.

Volltextdatenbanken / Faktendatenbanken

Analecta hymnica medii aevi digitalia:

Guido Maria Dreves schuf mit den Analecta Hymnica Medii Aevi unter Mitarbeit von Clemens Blume und Henry M. Bannister die bislang größte Sammlung mittelalterlicher lateinischer Dichtung (Hymnen, Sequenzen, Tropen, Reimoffizien und Psalterien). Von 1886 bis 1926 erschienen 55 Bände. Die elektronische Ausgabe macht nicht nur den gesamten Text der Analecta Hymnica, sondern erstmals auch die den Dichtungen beigegebenen Quellennachweise (Handschriften und Drucke) zugänglich.

Digital Library of Classic Protestant Texts:

Kombinierte Volltext- und Faksimiledatenbank mit über 1.500 Quellentexten von rund 325 protestantischen Autoren des 16. und 17. Jahrhunderts. Aufgenommen sind neben den theologischen Schriften auch eine umfangreiche Auswahl von Beichtschriften, Bibelkommentaren, Streitschriften, Katechismen und liturgischen Schriften.

Digital Library of the Catholic Reformation:

Kombinierte Volltext- und Faksimiledatenbank mit über 2.000 Quellentexten von katholischen Autoren des 16. und 17. Jahrhunderts. Aufgenommen ist neben theologischen Schriften auch eine umfangreiche Auswahl von Papsturkunden, Synodalbeschlüssen, Katechismen, Beichthandbüchern, Bibelkommentaren, religiösen Dramen, liturgischen Schriften, Inquisitionshandbüchern, Andachtsbüchern usw.

Macmillan Online. Cabinet Papers 1957-63:

Die Sammlung enthält über 30.000 Seiten von Originaldokumenten aus der Regierungszeit des britischen Premierministers Harold Macmillan.

Making of the Modern World; economics, politics and industry:

Umfassende Sammlung ökonomischer Literatur von der zweiten Hälfte des 15. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, die vor allem für die Erforschung der frühen

Wirtschafts-, Politik- und Sozialgeschichte von Bedeutung ist. The Making of Modern Economy erschließt im Volltext mehr als 61.000 Bücher, erschienen zwischen 1460 und 1850, sowie 466 Reihen von vor 1906 - nahezu 12 Millionen Seiten insgesamt.

North American Immigrant Letters, Diaries and Oral Histories:

Die Sammlung umfasst über 100.000 Seiten von Briefen, Tagebüchern, Pamphleten und Autobiographien, welche Berichte und Erfahrungen von Zeitgenossen zur Einwanderung in Nordamerika (USA, Kanada) dokumentierten. Ca. 35.000 Seiten stammen aus den Ellis Island Oral History Interviews. Der zeitliche Schwerpunkt der Quellensammlung liegt auf den Jahren 1890-1920.

Patrologia graeco-latina:

Faksimileausgabe der von Jacques-Paul Migne von 1857 bis 1866 in 161 Text- und vier Index-Bänden ("Index Locupletissimus", 1928 und 1936 und "Indices", 1912) herausgegebenen "Patrologia Graeco-Latina". Die Datenbank umfasst Werke der griechischen Kirchenliteratur von Pseudo-Clemens 100 n. Chr. bis Kallistos im Jahr 1478.

Teatro Español del Siglo de Oro:

850 Werke der 16 prominentesten Vertreter des spanischen goldenen Zeitalters im Volltext, u. a. Cervantes, Lope de Vega, Calderon de la Barca.

Testaments to the Holocaust:

Die digitale Sammlung enthält handschriftliche Aufzeichnungen und seltenes gedrucktes Material aus der Wiener Library in London, dem ältesten Holocaust-Museum der Welt. Sie bietet Zugang zu persönlichen Zeugnissen des Lebens im Nationalsozialismus, die Einblicke geben in die Innenpolitik des nationalsozialistischen Deutschland, das jüdische Leben in Deutschland von 1933 bis in die Nachkriegszeit, das Leben in den Konzentrationslagern, im Untergrund und im Exil. Alle Quellen sind im Volltext recherchierbar.

Twentieth Century North American Drama:

2000 Theaterstücke aus den Vereinigten Staaten und Kanada in Volltextform, davon 550 bisher unveröffentlichte Stücke. Neben den eigentlichen Texten werden auch Bildmaterial, Angaben zu den Inszenierungen, Plakate, Handzettel, biographische Angaben zum Autor usw. zur Verfügung gestellt.

Wörterbücher

Edmond Huguet: Dictionnaire de la langue française du seizième siècle (1925-1967):

Volltextausgabe des rund 100.000 Stichwörter umfassenden Standardwörterbuchs zur französischen Sprache des 16. Jahrhunderts.

Frédéric Godefroy: Dictionnaire de l'ancienne langue française et de tous ses dialectes du IXe au XVe siècle:

Volltextausgabe des zwischen 1881 und 1902 in 10 Bänden erschienenen Sprachwörterbuchs, das in rund 160.000 Einträgen den alt- und mittelfranzösischen Wortschatz dokumentiert.

Zugang zu den Produkten

Der zentral organisierten Lizenzierung entsprechend ist auch der Nachweis der Nationallizenzen zentral organisiert worden. Wichtiger Bestandteil der Verhandlungen war die Lieferung von Metadaten für die erworbenen Produkte und deren unbeschränkter Einsatz in lokalen und Verbund-OPACs gewesen.

Im [Datenbank-Infosystem \(DBIS\)](#) sind die durch Nationallizenzen erworbenen bibliographischen, Volltext- und Faktendatenbanken sowie E-Book-Sammlungen mit einem eigenen Symbol gekennzeichnet: „deutschlandweit frei **D**“ (siehe Abb. 1). Es kann gezielt danach gesucht werden: Wird die „Erweiterte Suche“ aufgerufen und in der Kategorie „Art der Nutzungsmöglichkeit“ die Auswahl „deutschlandweit frei zugänglich“ getroffen, enthält die Trefferliste alle durch Nationallizenz erworbenen Datenbanken.

Mitglieder der Universität Freiburg (Wissenschaftler und Studierende) erhalten den direkten Zugang zu den Datenbanken im Campusnetz, während Einzelpersonen, die nicht Mitglieder der Universität Freiburg sind und keinen Zugang zum Campusnetz haben, hier die Registrierungsseite für den kostenlosen Zugriff finden.

In der [Elektronischen Zeitschriftenbibliothek \(EZB\)](#) gibt es für die einzelnen elektronischen Zeitschriften Beschreibungsseiten mit einem direkten Link zum Journal. Die elektronischen Zeitschriftenarchive, die durch Nationallizenz erworben wurden, sind in der EZB nicht besonders gekennzeichnet, sondern fügen sich in das gewohnte Ampelsystem (rot – gelb - grün) nahtlos ein. Auf der Beschreibungsseite einer Zeitschrift werden die Lizenzzeiträume einzeln aufgeführt; hier lässt sich dann auch ablesen, ob und welcher Zugang zu den Volltexten durch eine Nationallizenz erworben wurde.

Da die Universität Freiburg mit etlichen Verlagen bereits Lizenzverträge für die Online-Nutzung der aktuellen Jahrgänge abgeschlossen hat, zu denen jetzt diese durch Nationallizenzen erworbenen elektronischen Zeitschriftenarchive hinzu kommen, ist bei vielen elektronischen Zeitschriften ein lückenloser Online-Zugang von den Anfängen bis zum aktuellen Heft möglich. Ein gutes Beispiel hierfür sind Titel aus dem Hause Springer. An der Universität Freiburg sind Springer-Zeitschriften bisher von 1997 an lizenziert. Durch die Nationallizenz erhalten wir Archiv-Zugang bis zu den Anfängen der einzelnen Zeitschriften zurück.

Im Online-Katalog sind derzeit nur die Datenbanken selbst nachgewiesen. Die in einigen Datenbanken enthaltenen E-Books und elektronischen Zeitschriften stellen eine riesige Titelmenge dar und sollen deswegen in einem automatisierten Verfahren in den Online-Katalog eingespielt werden. Daran wird noch gearbeitet

The screenshot shows the DBIS interface with search results for 'Periodicals Index Online'. The results table is as follows:

Titel	Zugang
ANL - Clánky v českých novinách, časopisech a sbornících	frei zugänglich
ATLA Religion Database (WWW)	ReDI/Uni-Netz
Latin American Periodicals Tables of Contents	frei zugänglich
Periodicals Index Online	deutschlandweit frei D

Callouts in the image provide additional context:

- Suche nach Datenbanken:** Includes a search bar and 'Suchen' button.
- Ergebnis Ihrer Suche:** States 'Die Datenbank ist... frei zugänglich' and 'deutschlandweit frei zugänglich durch die Unterstützung der DFG'.
- Start der Recherche für berechtigte Nutzer des Freiburger Universitätsnetzes:** Points to the search results area.
- Registrierung für Einzelpersonen:** Points to the detailed description of 'Periodicals Index Online' which mentions registration at UB Frankfurt a.M.

Abb. 1: Nachweis von Datenbanken mit Nationallizenz in DBIS

Die Vertragspartner der Zeitschriftenarchive mussten sich gegenüber der DFG verpflichten, Modelle und Angebote für eine Weiterführung der Archive zu erarbeiten. Die Vorschläge sollen der DFG schon bald vorgelegt und eine dritte Runde Nationallizenzen eingeläutet werden.

(Ulrike Kloster, Dezernat Periodika)

Neu in DBIS: € ein kostenpflichtiges Pay-per-Use-Angebot

Mit Unterstützung der DFG werden seit Anfang des Jahres 2005 Datenbanken gegen Entrichtung eines moderaten Entgelts für Interessenten mit einem Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland zugänglich gemacht. Das Ziel besteht darin, wissenschaftliche Datenbanken auch solchen Interessenten zugänglich zu machen, die keine eingeschriebenen Nutzer von zugriffsberechtigten Institutionen sind. Dabei ist sowohl an Zielgruppen außerhalb der Universitätswelt (etwa: Lehrer, Museumsmitarbeiter, Publizisten etc.) als auch an Angehörige von Universitäten und sonstigen Forschungseinrichtungen gedacht, deren Bibliothek keine Standardlizenz für die jeweils gewünschte Datenbank hält.

Dieses Angebot kann als Ergänzung zu den Datenbanken gesehen werden, die seit dem Frühjahr 2005 dank umfangreicher Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft per *Nationallizenz* deutschlandweit frei zugänglich gemacht werden. Das Nationallizenz-Konzept bezieht sich allerdings nur auf abgeschlossene, durch Kauf auf Dauer erwerbbar Datenbestände, während der *Pay-per-Use*-Ansatz z. B. im Fall von laufenden Bibliographien oder Nachschlagewerken zum Einsatz kommt.

Datenbank-Infosystem
 Universitätsbibliothek Freiburg

Universitätsbibliothek
 Freiburg i. Br.

[UB Freiburg](#) | [Online-Katalog](#) | [Elektronische Zeitschriften](#) | [Freiburger digitale Publikationen](#) | [Befristete Datenbank-Testzugänge](#)

Datenbanken

 Schnelle Suche:

[Erweiterte Suche](#)

[Aktuelles](#)
[Fachübersicht](#)

[Alphabetische Liste](#)
[Hinweise zur Benutzung](#)

Schnelle Suche
 Die Datenbank ist...
 € ein **kostenpflichtiges Pay-per-Use-Angebot**.
 für berechnigte Nutzer über ReDI Freiburg / im Uni-Netz zugänglich.
 lokal verfügbar.
[Weitere Informationen zur Verfügbarkeit...](#)

Zugang

America: History and Life	Pay-per-Use €
America: History and Life	ReDI/Uni-Netz
America: History and Life on Disc	lokal

3 Treffer gefunden.

Dieses Pay-per-Use-Angebot wurde vor kurzem für die UB Freiburg übernommen. Es kommt dadurch zu Doppelinträgen bei Datenbanken, für die die UB Freiburg eine Standardlizenz hält und für die es nun gleichzeitig einen Pay-per-Use-Zugang gibt.

Im Laufe des Jahres soll die Anzahl der Datenbanken und der fachliche Fokus der verfügbaren Ressourcen kontinuierlich ausgeweitet werden.

(Ulrike Klaster)

Nicht immer ist Undank der Welten Lohn!

Gerne möchte ich eine kleine, aber sicherlich nicht alltägliche Begebenheit aus meiner Arbeit schildern, die m.E. für alle Kolleginnen und Kollegen von Interesse ist: Mitte Februar fand ich in meinem Postfach ein Päckchen, das ein Buchgeschenk für die Universitätsbibliothek enthielt. Bei dem Absender handelte es sich um Herrn Dr. Ansgar Kreuzer, der früher an der Albert-Ludwigs-Universität studiert hat und heute an der Katholischen Privatuniversität in Linz lehrt. In diesem Wintersemester wurde er von der hiesigen Theologischen Fakultät zum Dr. theol. promoviert und für seine Dissertation mit dem „Karl-Rahner-Preis 2006“ ausgezeichnet. Herr Dr. Kreuzer hat im vergangenen Jahr ein Buch zur theologischen Deutung der Alltagskultur mitherausgegeben, das den Titel

Zwischen Beautyfarm und Fussballplatz : Theologische Orte in der Populärkultur (Würzburg 2005) [GE 2006/2092]

trägt, und das er nun der Universitätsbibliothek geschenkt hat.

Buchgeschenke werden der Universitätsbibliothek erfreulicherweise immer wieder gemacht. Was diese Neuwerbung aber m.E. so wertvoll macht, ist die dem Buch beigelegte Briefkarte. Da sie zwar an mich adressiert war, sich im Grunde aber an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek richtete, möchte ich daraus gerne eine Passage zitieren:

*„Lieber Michael,
anbei übersende ich Dir ein von mir herausgegebenes theologisches Buch. Ich würde mich freuen, wenn Ihr es in der UB gebrauchen könntet. Mit diesem kleinen Geschenk möchte ich der tollen UB Freiburg ein klein wenig zurückgeben, was ich an hervorragendem Service über Jahre nutzen durfte.“*

Diese Zeilen zeigen auf schöne Weise, daß die Arbeit der Universitätsbibliothek durchaus Wertschätzung findet und manchmal sogar noch nach dem Weggang aus Freiburg in guter Erinnerung bleibt.

(Michael Becht)

PRESSESPIEGEL

Badische Zeitung, 28.4.2006: „Basler Architekten gewinnen UB-Wettbewerb“

Der Sonntag, 7.5.2006: „Umstrittenes Aluminium“

Freiburger Wochenbericht, 3.5.2006: „Glaspalast aus der Schweiz wird neue Uni-Bibliothek

Badische Zeitung, 29.4.2006, Freiburger Zeitung: „Uni-Bibliothek wird Furore machen“

Uni-Magazin, Heft 2 / April 2006, Service: "Probleme beim Lernen und bei der Informationsverarbeitung?"

Südkurier, 2.5.2006: „Aus Betonklotz wird Blickfang“

Badische Zeitung, 3.5.2006, Freiburger Zeitung: "Ein Juwel oder wieder nur ein Klotz?"

Badische Zeitung, 6.5.2006, Menschen & Meinungen: "Austausch von Luft, Licht und Leuten"

Badische Zeitung, 29.5.2006, Freiburger Zeitung, Leserbrief: "Bücher statt Prachtbau | Steuerzahler auf die Barrikaden"

Offenburger Tageblatt, 9.5.2006: "Moderner Schliff für Freiburg"

www.fudder.de

Neuigkeiten aus Freiburg, 9.5.2006: "Alle UB-Entwürfe auf einen Blick" [Entwürfe] - [Kommentare bis 12.5.]

Badische Zeitung, 10.5.2006, Freiburger Zeitung, Leserbrief: "Nicht kleckern, sondern klotzen | Kein Gedanke an Nachhaltigkeit"

Stadtkurier, 11.5.2006: "Sander hält UB-Entwurf für <<Palazzo Protzo>>"

Badische Zeitung, 12.5.2006, Menschen & Meinungen: "Palazzo Protzo"

Badische Zeitung, 22.5.2006, Freiburger Zeitung, Leserbrief: "Bis ins letzte Detail durchdacht | Erschrocken über die Entscheidung"

Chilli - das freiburger stadtmagazin, 05/06-2006: "Klobiger Klotz oder brillantes Bauwerk"

(Aus urheberrechtlichen Gründen sind die kompletten Artikel nur für Mitarbeiter(innen) der Universitätsbibliothek in der UB-internen Version verfügbar)